



Wie gut sind Velohelme mit integrierter Beleuchtung?

HELLE KÖPFE TRAGEN LICHT

Velohelme mit eingebauten Vorder- und Rücklichtern erobern den Markt. Was taugen sie in der Dunkelheit?

TEXT: REGINA SENFTEN

Die Idee ist eigentlich brillant: Velohelme mit integrierter Beleuchtung schlagen zwei Fliegen mit einer Klappe. Nicht nur schützt man seinen Kopf, man verbessert auch die Sichtbarkeit auf dem Velo. Gerade in der dunklen Jahreszeit ein entscheidendes Plus. Doch erfüllen die leuchtenden Kopfschützer die gängigen Sicherheitsvorschriften? Welches Gewicht weisen sie auf? Und taugen sie auch auf dunklen Trails? Wir haben bei einem Kantonspolizisten, einem Experten von der Beratungsstelle für Unfallverhütung und bei VeloPlus nachgefragt – und erhellende Antworten bekommen.

Bernhard Graser von der Kantonspolizei Aargau, der selber bei jedem Wind und

Wetter per Velo zur Arbeit fährt, hat für die eingebauten Lichtquellen in Velohelmen erst mal lobende Worte übrig. Als Kantonspolizist freut er sich über jeden Velofahrer, der überhaupt mit Licht fährt. «Der Fokus der Polizei liegt auf den unbeleuchteten Fahrrädern.» Denn meist sind diese in der dunklen Jahreszeit in Unfälle verwickelt. Gleichwohl muss man aber laut Bernhard Graser wissen: «Den gesetzlichen Vorschriften bezüglich Beleuchtung am Fahrrad entsprechen solche Helme nicht.»

NICHT GESETZESKONFORM

Tatsächlich schreibt die Verordnung über die technischen Anforderungen an Strassenfahrzeugen vor, dass verkehrstaugliche Velos ein ruhendes weisses Front- sowie ein entsprechendes rotes Rücklicht aufzuweisen hätten. Dieses muss am Velo

angebracht sein und eine Sichtbarkeit von 100 Metern aufweisen. Strenggenommen sind also weder Lichter am Velohelm noch blinkende Lichter irgendwo sonst am Fahrer gesetzeskonform. Ordnungsbussen werden deswegen jedoch in der Regel keine erteilt, berichtet Kantonspolizist Graser: «Bei der Fahrradbeleuchtung geht die Kantonspolizei Aargau mit Augenmass vor. Wir bremsen technologische Fortschritte nicht mit kleinlichem Vollzug des Gesetzes aus.»

Die Polizei schreitet erst dann ein, wenn eine Lichtquelle am Velo allzu stark blendet oder die Art der Beleuchtung in sonstiger Hinsicht die Verkehrssicherheit gefährdet. Und immerhin: «Mir ist kein einziger Unfall bekannt, der auf einen Velohelm mit Licht zurückzuführen ist», sagt Bernhard Graser.

SINNVOLLE ERGÄNZUNG

Ähnlich sieht das Roland Grädel von der Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu. Der Produkte-Fachspezialist schätzt Velohelme mit Beleuchtung als eine «sinnvolle Ergänzung» zum Licht am Fahrrad ein, betont aber: «Ein Ersatz fürs Velolicht sind solche Helme nicht.» Den gängigen Marketing-slogans wie «180° Sichtbarkeit», «Licht höher zu sehen» oder «smart und sicher» tritt er mit der Befürchtung gegenüber, dass Autofahrer die neuartigen Positionslichter an Velofahrern als irritierend und ablenkend wahrnehmen dürften. Das könne sich aber im Laufe der Jahre ändern, falls derartige Helme zur Regel werden. «Eine Unfallstudie, welche die Lichtquellen an Fahrrädern erfasst, ist mir allerdings keine bekannt», sagt der Experte.

Wenn es um die Kaufentscheidung eines Velohelms mit Beleuchtung geht, rät Roland Grädel: «Blinkende Lichter sind im Strassenverkehr zwar früher erkennbar, jedoch fällt die Distanzabschätzung schlechter aus. Wer sich nebst den Velolichtern mit heller Kleidung, Reflektoren oder Leuchtwesten ausrüstet, macht es sich und anderen Verkehrsteilnehmern in der Dunkelheit leichter.»

UNBRAUCHBAR AUF TRAILS

«Velohelme mit integriertem Licht funktionieren als Positionslichter, um im Verkehr besser gesehen zu werden», urteilt Fredy Ruhstaller, Product Manager von VeloPlus in Wetzikon. Derartige Helme eignen sich für das Fahren auf beleuchteten Strassen, jedoch nicht für Fahrten, auf denen das Licht eine Strasse oder einen Trail komplett ausleuchten soll.

Ruhstaller dazu: «In Sachen Leuchtstärke hinken die Lichter solcher Helme aktueller LED-Beleuchtung deutlich hinterher. Wer im Dunkeln mit dem Mountainbike einen Singletrail fahren will, braucht einen starken Scheinwerfer und nicht nur ein Positionslicht.» Wobei es laut Fredy Ruhstaller beim Mountainbiken im Wald durchaus Sinn mache, derartige Scheinwerfer auf dem Helm zu montieren: «Im Gelände

braucht man den Lichtkegel dort, wohin die Augen blicken und nicht am Lenker.»

VORSICHT BEI AKKU-LEUCHTEN

Velohelme mit integriertem Licht sind aus den erwähnten Gründen aktuell hauptsächlich auf Stadtfahrer ausgerichtet. Sie werden immer raffinierter und können noch viel mehr als nur schützen und leuchten (vgl. Box oben).

Die meisten Modelle der Marken Livall, Lumos, Abus und Alpina, die derzeit im Schweizer Markt erhältlich sind, weisen einen Akku auf, der mit USB-Kabel ladbar ist. «Während eine Batterielampe über einen längeren Zeitraum ausglüht, kann einer Akkulampe innert Minuten quasi ohne Vorwarnung der Saft ausgehen», so

fongespräche über ein Mikrofon ermöglichen, die Herzfrequenz überwachen oder mittels Schalter am Velolenker ein Abbieglicht im Velohelm anzeigen. Auf der Eurobike wurde Kopfbedeckungen vorgestellt, die dem Fahrer die Navigationsdaten via Smartphone-Kopplung direkt ins Ohr sprechen oder einen SOS-Sensor enthalten, die nach einem harten Aufprall ein Notfallsignal an eingespeicherte Nummern abgeben. Prototypen mit eingebauten Foto- und Videokameras und WLAN-Verbindungen stehen im amerikanischen Markt kurz vor der Produktion.

Dass derartige schwergewichtige Smarthehelms für unerwünschte Ablenkung vom Strassenverkehr sorgen, liegt auf der Hand. Ob sie auf der anderen Seite dazu beitragen, die schweizweite Velohelm-Tragequote von 50 Prozent zu übertreffen, bleibt abzuwarten.



Sonderfall Smartheilmet

MEHR ALS BLOSS EIN KOPFSCHUTZ

Smartheilmet nennt sich die neuste Generation Velohelm. Mit einem alltäglichen Kopfschutz haben diese – ausser der Erfüllung der Europäischen Norm 1078 für Fahrradhelme – wenig gemein. Vielmehr handelt es sich um ein Mischding zwischen Unterhaltungskonsolle, Cockpit und Medizinalgadget. Die Fabrikate der derzeitigen Marktführer Livall und Lumos etwa weisen vorne und hinten nicht bloss Positionslichter auf, sondern können via Bluetooth-Verbindung zum Smartphone sogar Musik über die eingebauten Lautsprecher im Velohelm abspielen, Tele-



FOTO: DAVE LEHL